

Best. tag. Morg. 7 Uhr. Instrate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom.
men in der Expedition:
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 241. Sonnabend, den 29. August 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 29. August.

— In Bezug auf die bevorstehende Rückkehr Sr. Majestät des Königs (die nach den neuesten Nachrichten aus Frankfurt vor Montag kaum zu erwarten sein dürfte) ist hier folgende Bekanntmachung veröffentlicht worden: „Allgemein giebt sich in der Einwohnerschaft der lebhafteste Wunsch kund, Sr. Majestät unserm allgeliebten Könige bei Seiner Rückkehr von Frankfurt die Gefühle der Dankbarkeit durch festlichen Empfang auszusprechen, eine Wahrnehmung, die uns mit um so größere Freude erfüllt, als diese patriotischen Gesinnungen unsrer Mitbürger unsern eignen Wünschen und den an uns gebrachten Anträgen der Gemeindevertretung aus freiem Herzen entgegengekommen. Damit aber der zu veranstaltenden Empfangsfeier nicht der einheitliche Charakter fehle, haben wir beschlossen, die Leitung derselben unter Mitwirkung eines zu diesem Zwecke niedergesetzten, aus Mitgliedern der beiden städtischen Collegien und beziehentlich der allgemeinen Bürgerschaft gebildeten Comité's in unsre Hand zu nehmen, und werden wir nicht säumen, das Weitere zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Dresden, den 27. August. 1863. Der Rath der königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden. Für den Oberbürgermeister: Neubert.“

— Ueber die Gedekfeier im Großen Garten muß nachträglich noch bemerkt werden, daß auch von Seiten der Administration desselben, der ohnehin großer Dank für die Erlaubniß, das Fest in sämtlichen Gartenräumen abhalten zu können, zu zollen ist, für passende Ausschmückung der verschiedenen Pavillons zc. zc. sowie für Aufstellung einer Körnerbüste mit Guirlanden an dem Haupteingange — Lindigs — Sorge getragen wurde. Was die Mannschaften der Turner mit ihrer Feuerwehrr und die rothe Dienstmannschaft anbelangt, so zeigten sich solche musterhaft, trotz der vielen Schwierigkeiten, die sie einer Menschenmasse von circa 15,000 gegenüber zu überwinden hatten. Ganz besonderen Dank verdienen unter ihnen der Vorsitzende des hiesigen Turnvereins, Herr Prof. D. Wigard für Bewilligung der Turner zur Aufrechterhaltung der Ordnung zc. sowie Herrn Hauptmann Waldmann von der Feuerwehrr in Ausführung seines Commandos über die Turner. Die Herren Directoren Geucke und Heinze hatten ebenfalls dem Festvorstande Herrn D. Peschel einen großen Theil ihrer Mannschaft zu unentgeltlichem Dienste zur Verfügung gestellt und es gebührt daher ihnen gleicher großer Dank für die patriotische Betheiligung an der Körnerfeier. — Eine freundliche Anerkennung seiner rastlosen Thätigkeit für das Fest wurde Herrn D. Peschel durch die Turner Abends gegen 11 Uhr in seiner Wohnung durch vielfache Hochs und durch Herrn Prof. Wigard ausgesprochene Dankesworte zu Theil.

— Gestern Morgen wurde bei der Marienbrücke der Leichnam einer einfach gekleideten Frau in den dreißiger Jahren von dafigen Bootsleuten aus der Elbe gezogen und polizeilich aufgehoben. Sollte dieß nicht der Leichnam der Frau sein, welche am Montag Nachts 11 Uhr von der alten Elbbrücke aus in's Wasser sprang?

— Dem Stadtrathe liegen jetzt die Pläne zur Erbauung dreier Elementarschulen vor. Außer einer neuen Bezirksschule, welche in der Wilsdruffer Vorstadt auf dem Grund und Boden des Ehrlich'schen Stifts errichtet werden wird, sollen an der Doppelstraße in der Antonstadt eine neue Bezirks- und Armenerschule, beide mit zusammen 38 Klassen und einem Aufwande von circa 74,000 Thln., erbaut werden. Die Commune wird sonach in nächster Zeit neben dem Bau der Kreuzschule einen Aufwand von mehr als 110,000 Thln. für Elementarschulbauten zu machen haben, und bei dem zeitlichen Wachsthum der hiesigen Bevölkerung dürfte sich die Nothwendigkeit herausstellen, mindestens alle fünf Jahre ein neues Schulhaus zu erbauen. Die Pläne zu den erwähnten Neubauten sind vom Stadtbaumeister Friedrich mit vollster Berücksichtigung der Schulzwecke sehr zweckmäßig entworfen, und wenn dieselben in der projectirten Weise zur Ausführung gelangen, wird den neuen Schulgebäuden ohne unnöthigen Kostenaufwand auch ein würdiges Aeußere gesichert werden, das sich von dem casernenartigen Baue mehrerer neueren städtischen Schulen vortheilhaft unterscheidet. (S. Df.)

— Großer Jubel herrschte vorgestern in den Abendstunden in Blasewitz, wo die Zöglinge der Erziehungsanstalt für Knaben in Friedrichstadt Dresden (Freimaurerinstitut) ein Schulfest feierten. Dieselben waren Nachmittags 2 Uhr mit Musik und ihrem Trommlerchor an der Spitze in Friedrichstadt abmarschirt, mit „Klingendem Spiel und fliegenden Fahnen“ durch die Dstraallee, Wilsdruffer Straße zc. nach dem Landungsplatze der Dampfschiffe gezogen, von wo sie ein von der Direction freundlichst zur Disposition gestellter Extradampfer nach Blasewitz führte. Dort begannen nun in den schönen Gartenräumen der Restauration an der Elbe unter Leitung der persönlich anwesenden Vorsteher (Herrn Prof. Schubert an der Spitze), der Lehrer und der beiden Inspectoren der Anstalt (Herr Director Keller war leider durch Krankheit verhindert), die „Unterhaltungen und Spiele“ der Knaben, wozu ein zahlreiches Publikum, größtentheils Aeltern und Freunde von Zöglingen der Anstalt, als Zuschauer sich eingefunden hatte. Die Zöglinge wurden bei den Lustbarkeiten mit Kuchen und später mit einem einfachen Abendbrod regalirt, wobei natürlich zahlreiche „Hochrufe“, deren kräftige Executirung ja für Knaben ganz besonderen Reiz hat, nicht fehlten. Mit eintretender Dunkelheit erglänzten die Gartenräume und selbst die Gipfel der Bäume in denselben in bengalischem Feuer, was namentlich bei der Abfahrt des in gleichem Glanze prangenden Dampfers ein prächtiges Schauspiel gewährte.

— Am Abend der Körnerfeier im Großen Garten wurde von sechs Vereinen ein Telegramm an Se. Maj. d. König v. Sachsen nach Frankfurt a/M. abgesandt. Tags darauf, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten kam von dort die Rückantwort: „An die bei der Körnerfeier versammelten Vereine.“ Sie lautete: „Vielen Dank für die ausgesprochenen patriotischen Gesinnungen. Johann.“

— In dem gestrigen Referate über die Körner-Gedenkfeier im K. Großen Garten sind einige Zeilen des Manuscriptes im Sage irrthümlich ausgelassen worden und es muß daher über den die Festlichkeiten auf der Bühne des 2. Theaters eröffnenden Prolog, ged. von D. Peschel wie folgt heißen: Der Prolog selbst besprach in dichterischem Schwunge zuerst die historische Stelle des Großen Gartens, wo am 26. August in der Schlacht bei Dresden, der 26. und 27. Aug. 1813, die preussischen Jäger die Franzosen aus dem K. Palais 2c. vertrieben, zur selben Zeit, als ein flüchtiges doch heftiges Gefecht bei Gabebusch in Deutschlands Norden stattfand, in welchem der Held und Dichter Körner fiel 2c. 2c. 2c.

— Auch in Freiberg, wo der Freiheitsdichter bekanntlich zwei Jahre lang die Bergacademie besuchte, ist Körners Andenken in würdiger Weise gefeiert worden. Am 25. August, am Vorabend des Todestages, hatte der Männergesangsverein Liedertafel ein großes Concert veranstaltet. Die auf die Feier bezüglichen Lieder, dirigirt vom Liedermeister Wilhelm Helbig, wurden feurig und effectvoll vorgetragen und ernteten rauschenden Beifall. Alle Saalräume waren überfüllt. Die Festrede, verfaßt und gesprochen vom Vorstande Herrn Jungnickel, war in jeder Beziehung eine Musterrede, der stürmischer Applaus folgte. Der Saal war sinnig decorirt. Am 26. Nachmittags 4 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug mit zwei Musikchören, gebildet von den städtischen Behörden, dem Turnverein, der Schützengilde, den drei obersten Klassen des Gymnasiums und 75 weißgekleideten, größtentheils mit dreifarhigen Schärpen geschmückten Jungfrauen (die dem Zuge einen besonders frischen Anstrich gaben) vom Obermarkt nach der schönen Esplanade oder Lindentwiese vor dem Petersthore. Hier wurde im Beisein von einigen Tausend Zuschauern während der Abfingung eines patriotischen Liedes dem, jenen Platz zierenden Springbrunnen gegenüber eine Körnerreide gepflanzt, an deren Fuß die Jungfrauen ihre mitgebrachten Kränze niederlegten. Nach einer längern Festrede des emeritirten Conrectors D. Karl Zimmer beschloß der Gesang des Vaterlandsliebes die ansprechende Feier. Abends gab der dasige Bürgergesangsverein (dessen Vereinigung mit dem obengenannten Gesangsverein wegen bedauerlicher persönlicher Rivalität unterblieben war) in dem in allen seinen Theilen gefüllten Guldner'schen Garten ein Vocal- und Instrumentalconcert, bei welchem Körnersche und andere patriotische Lieder gesungen wurden. Besondere Erwähnung verdient ein sehr gelungener schwungvoller Prolog des Gymnasiallehrers Kressel, sowie ein von einem Bürger ausgebrachtes Hoch auf die in Frankfurt versammelten Fürsten.

— Die Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft betrug im Monat Juli d. J. für 120,660 Personen 73,663 Thlr. 15 Ngr. und für 1,160,264 Centner Güter 101,806 Thlr. — Ngr. 1 Pf., zusammen also 175,469 Thlr. 15 Ngr. 1 Pf. Die Einnahme vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. (960,756 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf.) hierzu gerechnet, ergibt sich die Summe von 1,127,484 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf., gegen denselben Zeitraum im vorigen Jahre eine Mehreinnahme von 8741 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf.

— Vorgestern wurde im großen Gehege, dem Dorfe Uebigau gegenüber, der Leichnam eines unbekanntes Mannes aus der Elbe gezogen und auf den Friedrichstädter Kirchhof gebracht. Den Umständen nach vermuthet man, daß der Entseelte beim Angeln ertrunken ist.

— Am Donnerstag Nachmittag verletzte sich ein schönes Rutschpferd erheblich am Beine indem es eine defecte Schleifenbohle auf der Halbgasse durchtrat.

— † In Strießen erhängte sich vorgestern die verwittwete Fleischermeister Adam. Die Ursache dieses Selbstmordes ist nicht bekannt.

— So viel ist wohl noch Niemand angeführt oder zum Besten gehabt worden, als es jetzt den Bewohnern der Neustadt, vorzüglich den Umwohnern des Marktes seit circa 8 Tagen ergeht! Hunderte, Tausende richten täglich den forschenden Blick hinauf nach dem Zifferblatte des Neustädter Rathhausthürmes. — Keine Zeiger — allgemeiner Stillstand, achttägliches Unterbrechen des ewigen Umschwungs!

— Aus der Provinz. Am 22. d. M. hat sich die Ehefrau des Schuhmachermeisters und Hausbesizers Labemann zu Leisnig durch Erhängen selbst entleibt. Schwermuth und Aerger über einige von den 7 hinterlassenen Kindern mag die Ursache zu diesem Schritt sein. — In Plauen wurde am 23. d. M. der 50 Jahre alte Webermeister Günther in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Unfriede in der Ehe soll ihn zur Selbstentleibung veranlaßt haben. — Am 24. d. M. hat sich der nicht unvermögende Bauergutsbesitzer Hauptmann in Spitzkunnersdorf in Folge von Schwermuth auf dem Boden seiner Behausung erhängt. — Am demselben Tage hat sich aus Schwermuth die Ehefrau des Maler Rammner aus Elfeld in einem auf Auerbacher Flur befindlichen Teiche ertränkt. — Am 15. d. M. kam der Gutsbesitzer Huhn in Zweenfurth mit der rechten Hand zwischen die Schlägel seiner Dreschmaschine, in Folge dessen die Hand amputirt werden mußte. — Am 24. d. M. früh gegen 2 Uhr ist das zur Borsdorfer Windmühle gehörige Wohnhaus total niedergebrannt. Hierbei auch eine (bei solchen Anlässen doch wohl selten in Verlegenheit kommende) Kage mit verbrannt. Der Umstand, daß man eine Leiter an die Giebelseite angelegt fand, läßt vermuthen, daß das Feuer von böswilliger Hand durch das Giebelfenster in das Heu geworfen worden ist. — Zu derselben Zeit brannte auf noch nicht ermittelte Weise das Haus des Steuermanns Bierig zu Kleinhenndorf total nieder.

— Der berühmte Schreiblehrer Prof. Bunzel aus Prag, in Dresden längst schon als Meister in seiner Kunst bekannt, beginnt mit nächstem Monat seine höchst instructiven Schönschreib-Lehrstunden. Schon so manche kratelsüchtige Handschrift ist durch Herrn Bunzels originelle Verbesserungsmethode in herrliche Formen gebracht worden und es ist schon rathsam, heut zu Tage ordentlich und deutlich schreiben zu lernen, um manchen aus schlechter, undeutlicher Handschrift entspringenden Mißverständnissen und Lächerlichkeiten zu entgehen. Man benütze daher die schon jetzt zur Anmeldung gebotene Gelegenheit.

— Das schöne Französisch, welches der Herr Schuldirector Gustav Nieritz in seinem Garten auf der Antonstraße mit großer Mühe gezogen, gelüftete gestern früh nach 5 Uhr einem Strolch, sich solches anzueignen. Er bricht das Schloß der Gartenthür auf und pflückt das erst in vier Wochen reif werdende Obst ab, bis kurz nach 6 Uhr Vater Nieritz seine Bohnen begießen will und den Mann erblickt. Selbiger hat noch die Dreistigkeit herbeizukommen, um sich auf irgend eine Art zu entschuldigen, weshalb er in den Garten gekommen. Mitten in der Rede bricht er aber ab, wirft den mit Obst gefüllten Sack auf die Erde und nimmt Reißaus. Herr Director Nieritz aber ist auch noch flink auf den Beinen und springt hinterher. Mit Hilfe eines fremden Herrn wird das gute Früchtchen eingefangen und dann einem Polizeimann übergeben, welcher mit ihm den Weg nach dem gewissen Hause hinter der Frauenkirche einschlug. Vielleicht schält Vater Nieritz aus dieser Geschichte mit seinem Kernobst eine hübsche Novelle für den „Nieritz-Kalender“ heraus.

— In der am 18. d. M. in der Frauenkirche abgehaltenen 49. Jahresfeier der sächs. Hauptbibelgesellschaft, die jetzt 53 Hülfsvereine zählt, wurde mitgetheilt, daß bereits 366000 Bibeln von ihr vertheilt worden sind.

— † Zwischen Himmel und Erde, ja zwischen Himmel und Erde hing neulich ein Dresdner in Tharandt — im Gasthofe zum Hirsch — und zwar schwebte er so gefährlich in der Mitte von Höhe und Tiefe, daß sogar sein Leben stark gefährdet war. Ein Dresdner Handlungsreisender hatte in Tharandt zu thun und begab sich auch nebenbei in den Gasthof zum Hirsch. Er ging auf den Abtritt und kaum hatte er ihn betreten, als er auch schon hinunterbrach und nur mit beiden Ellenbogen sich noch an den Balken des Estrichs festhielt. So schwebte der Arme zwischen Himmel und — Erde, über einer Grube, die — man staune — seit 4 Jahren nicht ausgeräumt worden. Wie tief wäre der Mann gesunken! Jedemfalls wäre er erstickt, wenn ihn der glückliche Zufall nicht noch gerettet. Möge dieser Vorfall zur Warnung dienen für Wirthe und für Alle, die nicht in solchen Gewässern schwimmen können.

Augu
Sigu
richt
11 U
eine
Moris
eine
gesto
rigen
nicht
ander
heutig
Staa
fen
dem
Maj.
dem
Du
sehen.
ten
meiste
tag
heute,
dahin
Sach
Dester
die
Stimm
übrig
die
drei
achtet
für
Entsa
Ganz
übere
v. B
flier
samer
ausw
in sei
Cabin
daß
ihres
vor
welch
und
Wir
rigkeit
bezwu
den
hat u
bern
fer
Deut
daß
nach
als
betwa
det
ruffis
aber
ihre

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 28. August. Nach längerer Unterbrechung fand heute wieder eine Sitzung des I. Bezirksgerichts unter dem Vorsitz des Herrn Gerichtsraths Gross statt. Sie begann ausnahmsweise erst gegen 11 Uhr Vormittags und war sehr kurz. Eigentlich war sie nur eine Einspruchsverhandlung; denn der Handarbeiter Friedrich Moriz Lehmann, des Diebstahls insofern beschuldigt, als er eine Flasche Schnaps im Werthe von zehn Neugroschen gestohlen, war von dem Gerichtsamte Döhlen zu einjähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt worden. Es ist diese Strafe nicht so hoch, wenn man bedenkt, daß Lehmann schon mehrfach anderweitig bestraft ist. Er selbst, der Angeklagte, war zum heutigen Termine nicht erschienen, auch kein Bertheidiger. Herr Staatsanwalt Held beantragte einfach die Bestätigung des ersten Bescheides, die auch von Seiten des Gerichtshofes erfolgte.

— Dem kürzlich in Hosterwitz beerdigten Feldwebel Klemm, dem ältesten activen Veteranen der sächsischen Armee, läßt Se. Maj. der König ein Grabmal mit entsprechender Inschrift und dem Bibelspruche errichten: „Du frommer und getreuer Knecht, Du bist über wenig getreu gewesen; ich will Dich über viel setzen. Gehe ein zu Deines Herrn Freude.“

— Nicht Leichert heißt der Erbauer des neulich erwähnten großen türkischen Waizens, sondern es ist der Herr Postmeister Leicher in Copitz bei Pirna.

— Elbhöhe: Freitag Mittag: 2° 12" unter 0.

Tagesgeschichte.

Frankfurt, 27. August. Vom deutschen Fürstentage. Die gewöhnlich gut unterrichtete „Europe“ bestätigt heute, daß bezüglich der Zusammensetzung des Directoriums dahin entschieden worden ist, daß dasselbe, nach dem Vorschlage Sachsens, aus 6 Gliedern bestehen soll, so zwar, daß auf Oesterreich, Preußen und Bayern je 1 Stimme, 1 Stimme auf die drei Königreiche Sachsen, Hannover und Württemberg, 1 Stimme auf die Großherzogthümer und 1 Stimme auf die übrigen Bundesstaaten kommt. „Man kann nicht umhin, sagt die „Europe“, daß bei dieser feierlichen Gelegenheit von den drei Königreichen Sachsen, Hannover und Württemberg beobachtete Verfahren zu loben. Sieh mit einer einzigen Stimme für alle drei bognügen, das ist ohne Zweifel — nicht bittere Entschagung, sondern eine patriotische und edle Bescheidenheit. Ganz besonders von Seiten Sachsens wird dies viele Leute überraschen. Man erinnert sich, daß seit dem Tage, wo Herr v. Beust das Dresdner Cabinet leitet, Sachsen allemal in erster Reihe gestanden hat, wenn es sich um eine das gemeinsame deutsche Vaterland berührende Frage der innern oder auswärtigen Politik gehandelt hat. Hr. v. Beust war es, der in seiner berühmten, während des Krimkrieges an das englische Cabinet gerichteten Depesche dem hochmüthigen Auslande lehrte, daß die Würde der Staaten sich nicht nach der Ausdehnung ihres Gebietes bemesse. Wiederum war es Herr v. Beust, der vor zwei Jahren ein Memoire über die Bundesreform abfaßte, welches alle Cabinete mit Nutzen haben zu Rathe ziehen können und welches die unparteiische Geschichte niemals vergessen wird. Wir erinnern absichtlich daran, daß diese immertwährende Rührigkeit, welche die sächsische Regierung entfaltet, oft für übel bezwungener Ehrgeiz gehalten worden ist. Aber heute, wo man den Beweis einer so eclatanten Selbstverleugnung vor Augen hat und weiß, welchen Theil König Johann und in einer andern Sphäre sein Minister Herr v. Beust an dem durch Kaiser Franz Joseph unternommenen Werke der Regeneration Deutschlands genommen haben, wird man vielleicht zugestehen, daß die Staaten zweiten Ranges in Deutschland sich um so nachgiebiger zeigen, wenn es sich um ihre Verbündeten handelt, als sie auswärtigen Mächten gegenüber eine stolze Haltung zu bewahren und eine strenge Würde an den Tag zu legen wissen.“

Lemberg, 27. August. Die „Gazetta Narodowa“ meldet als sicher (?), daß in der Ukraine die Bauern gegen die russische Regierung aufgestanden, erklären zu Polen zu gehören, aber die Adels Herrschaft nicht dulden zu wollen, und sich selbst ihre Anführer zu wählen.

Kopenhagen, 27. August. Die „Bed. Btg.“ meldet: Der neue König der Griechen, Georg I., werde nächsten Sonntag seine Reise nach Griechenland antreten und sich zunächst nach dem Schlosse Rumpenheim (bei Frankfurt) begeben. Sobald die Lage der Frage wegen Vereinigung der jonischen Inseln mit Griechenland es erlaube, werde derselbe seine Reise dann von dort über Brüssel, London und Paris fortsetzen und in Toulon sich einschiffen. Eine günstige Abstimmung des jonischen Parlaments in der Vereinigungsfrage sei kaum noch zweifelhaft.

Berlin, 27. August. Die Deputationen der Gewerkschützen, Turner, Landwehrvereine etc., welche der gestrigen Körner-Feier in Wöbbelin beigewohnt haben, sind größtentheils heute früh, und zwar hoch erfreut über den Genuß, den ihnen diese Festlichkeit gewährt hat, hierher zurückgekehrt. Die Zahl der Festgenossen war überaus groß und ebenso auch die bei der Feier entfaltenen Fahnen. — Ein großer Theil der Gäste, namentlich aber die Veteranen, wurden von den Bauern von Ludwigslust aus nach dem anderthalb Meilen entfernten Wöbbelin gefahren. Die meisten Wagen, es wurden über 500 gezählt, waren so überladen, daß die Führer der Fuhrwerke ein Pferd besteigen mußten. Die Gedächtnisfeier verlief ganz in der vom Programm vorgeschriebenen Weise. — Drei Veteranen vom Bülow'schen Corps hatten am Denkmale, das mit Hunderten von Kränzen geschmückt war, an denen sich bedruckte Bänder befanden, die Ehrentafel. Die Eiche an Körner's Grabe wurde stark geplündert, da Jeder ein Andenken mit nach Hause nehmen wollte. Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit war auch das Bauernhaus, das eine Tafel mit der Aufschrift trug: „Aus diesem Hause wurde Theodor Körner am 27. August 1813 zu Grabe geleitet.“ — Im Hause selbst war Körner's Büste aufgestellt, umgeben von brennenden Randelabern — Prachtvoll war die Illumination, in der Abends Ludwigslust und namentlich der Schloßgarten erglänzte.

Feuilleton.

* Ein Hochzeitsangebinde. Vor wenigen Tagen feierte in Paris der Dichter Ponsard, Verfasser der Trauerspiele „Lucretia“, „Charlotte Corday“, „Ehre und Geld“ u. s. w., Mitglied der französischen Academie, in glänzendster Weise seine Hochzeit mit Fräul. Marie Dormoy, der Tochter eines Obersten von der Armee. Unter den zahlreich anwesenden Hochzeitsgästen befanden sich der französische Unterrichtsminister Duruy und seine Gemahlin, ein Marschall von Frankreich und die meisten Mitglieder der Academie. Die Führer des Bräutigams waren Emile Augier, Bixio und der Maler Meissonier, die Führer der Braut ein Onkel und Jules Sandeau. Das merkwürdigste bei dieser Hochzeit war jedoch der corbeille de mariage, den der Bräutigam seiner Braut geschickt hatte, denn er enthielt anstatt der gewöhnlichen Diamanten, Spitzen und Cashemirs — ein neues Trauerspiel des Dichters. Die Braut konnte damit ganz zufrieden sein, denn es war gar kein übles Geschenk, da in Frankreich ein solches Stück mit den Lantiden dem Verfasser stets ein kleines Vermögen einbringt; wollte dagegen ein deutscher Dichter seiner Braut zur Hochzeitsgabe ein Trauerspiel schenken, was für ein langes Gesicht würde die arme Braut machen?

* Blondin wäre kürzlich bei Gelegenheit einer Vorstellung, die er in Sevilla gab, fast um's Leben gekommen. Er hatte auf seinem Kopfe ein Feuerwerk besetzt, welches, nachdem es angezündet worden war, sich so bestig bewegte, daß es den Kopf miedrehte. Mit unglaublicher Kaltblütigkeit warf Blondin seine Balancierstange weg und riß das Feuerwerk ab, dann hielt er sich mit einem Bein an dem Seil fest, nahm seinen Mantel, welcher Feuer gefangen hatte, ab und stieg darauf unter dem Jubel der Zuschauer herab.

Wir erwähnten schon einmal des geschmackvollen und umfassenden Gewölbbaues im Hause Altmarkt 7, welcher, nachdem der größere Theil der Schöffergasse fertig, nunmehr auch am Markte erkennen läßt, daß derselbe eine wahre Zierde der Stadt werden wird. Jetzt ist auch der Umbau des Hofes soweit vollendet, daß (siehe die Inserate) die daselbst befindlichen acht Gewölbe vermietet werden sollen.

Diese, im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Verkaufsstellen, welche den, durch ein Glasdach geschützten und des Abends durch Gas zu erleuchtenden Hof — dessen Länge 28 und dessen Breite 9 Ellen beträgt, umschließen, eignen sich in Form eines Lagers entweder zu einer Vereinigung verschiedener Gewerbe oder auch zur Concentrirung eines einzigen Geschäftszweiges ganz vorzüglich, da dieser Hof, in einer eben so ele-

gant als einladenden Weise gebaut, in seiner Mitte einen entsprechend arrangirten Blumenverlauf als freundliche Zierde erhält, unter einen leicht zu merkenden Namen beim Publikum eingeführt werden soll, die Miethpreise für diese Lokalitäten sehr niedrig -- zwischen 30 und 84 Thaler -- gestellt worden sind und das ganze Unternehmen in dieser Weise für Dresden ebenso neu als praktisch sein wird.

Unter schattigen Bäumen wandert der Spaziergänger die Meißner Landstraße hinaus und wenn er den Gasthof zur Stadt Bremen hinter sich hat, so windet sich ein kleiner Fußweg rechts hinüber nach Stadt Neudorf und bald tritt seinem Blick ein romantisches Haus entgegen, dessen Firma lautet: „Concessionirter Weinschank von Albrecht.“ Wir treten ein und finden ein gemüthliches, neu decorirtes Local, freundlichen Aussehens. Gott Bacchus ist hier mit seinem Traubensaft stark vertreten. Rothe und weiße Weine, ebenso Schieler kredenzt

die freundliche Wirthin und über etwa vom Wege ermüdet auch seinen Magen restauriren will, der findet hier an kalten Speisen das Vortrefflichste. Referent hat die Albrecht'schen Weine gekostet und sie bei dem wahrhaft billigen Preise sehr gut befunden. Es sind Landweine, die Feuer haben. Ein niedliches Gärtchen ist vor dem Hause angelegt. Allerdings ist erst ein kleines Sommerhaus hingebaut, der Besitzer wird aber zur größeren Bequemlichkeit seiner Gäste noch eine schützende Marquise arrangiren. Das Plätzchen ist ein idyllisches und namantlich sind die Abende schön, wenn die untergehende Sonne mit ihren Strahlen die schattenreichen Bäume der gegenüberliegenden Landstraße vergoldet. Wünschen wir Herrn Albrecht, der das Geschäft von Herrn Hahnemann übernommen, viel Glück und viel Gäste und wer zwischen Pieschen und Neudorf sich nach einem anmuthigen Ruhepunkte und nach einem guten Glase Wein sehnt, der gehe dorthin -- er wird befriedigt werden. -- ++ --

Bekanntmachung.

Der sub Nr. 69 des Localbrandversicherungs-Catasters, unterhalb des Rittergutes an der Straße nach Coschütz und Burgl gelegene Gasthof allhier soll im Auftrage des Besitzers

den 14. September d. J., Vormittags 10 Uhr, notariell durch mich versteigert werden und lade ich hiermit Diejenigen, welche denselben zu ersehen gesonnen sind, ein, sich zur vorangegebenen Zeit in dem vorgedachten Gasthofsgrundstücke einzufinden.

Die Licitationsbedingungen und das sonst Nöthige bin ich schon vor dem Termine persönlich bekannt zu geben bereit, auch sind dieselben abschriftlich gegen die Gebühr von mir zu erlangen.

Potschappel, am 27. August 1863.

Advocat **Mauckisch**, R. S. immatr. Notar

Aromatisch-medicinische Schwefelseife

von

Camillo Kox, Parfumeur.

(Arztlich approbirt und chemisch untersucht.)

Wirksamstes und reellstes Mittel gegen Sommersprossen, Finnen, spröde, trockne und gelbe Haut und zur Verschönerung und Verbesse-
ferung des Teints, in Stücken nebst Gebrauchsanweisung à 2½ und 5 Ngr.

Hauptdepot bei **Camillo Kox**, Moritzstraße, Hotel Stadt Rom.

Ferner halten Lager davon und verkaufen zu Fabrikpreisen die Herren:

Herrmann Koch, Altmarkt.

G. Herrmann, Seestraße.

Julius Garbe, Bauznerstraße.

U. E. Ganpauge's Wwe., Hauptstraße Nr. 21.

Die schon von meinem Urgroßvater dem Churfürstl. Sächs. Hofchirurg Kanitz angefertigte Seife hat deren Gebrauch durch die seit Jahren anerkannte Vorzüglichkeit in jeder Haushaltung unentbehrlich gemacht.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche etc. werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gef. abzugeben: **Nr. 13 große Frohnstraße Nr. 13 II. Etage**, schrägüber den Fleischbänken.

Seesalz, Kreuznacher Mutterlaugensalz, beste venetianische Seife, alle Sorten von Wasch- und Badeschwämmen, sowie Thonseife zur Entfernung von Flecken aus Dielen empfiehlt billigt

Hermann Koch,

Altmarkt Nr. 10.

Im Verlage der Buchdruckerei von **Wilb. Brummer**, Löpfergasse 11 I. ist erschienen und daselbst, sowie durch alle Buchhandlungen zu haben:

Die Schlacht bei Dresden

und deren Folgen.

Erinnerung an die Schreckentage Dresdens und Umgegend vor 50 Jahren.

Zusammengestellt von

August Kummer,

Oberleutnant v. d. Armee.

Preis 5 Ngr.

Butterkühler à 10 Ngr. -- kein Ausschuss -- Waisenhausstraße 14 bei

J. A. Schanz (neben Photograph Krone).

Ein 45 Scheffel Areal enthaltendes Gut, verbunden mit Schlächtereier und Schankwirthschaft, soll Krankheits halber sofort verkauft werden.

Das Nähere bei

Preisler in Dippoldiswalde.

Eine Bäckerei

zwischen Dresden und Dippoldiswalde wird zu kaufen gesucht Näheres bei **Preisler** in Dippoldiswalde.

Mehrere größere und kleinere Landgüter, sowie Gasthöfe hat zum Verkauf in Auftrag erhalten

Preisler in Dippoldiswalde.

Kleine elegant decorirte blecherne Dampfschiffe, ohne Räder oder Schraube, die mittelst kleinen, aber ungefährlichen Spiritusflämmchen auf jedem Bassin oder Wasserbehälter in ziemlich schnelle Bewegung gebracht werden können, empfiehlt

H. Blumenstengel,

17 Galleriestr. 17 (frühere gr. Frauengasse.)

Für eine Wachsfabrik wird für Dresden und Umgegend ein tüchtiger Provisionsreisender, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, gesucht. Eine größere Kundenschaft wird demselben mit übergeben.

Näheres durch die Exped. d. Bl. unter Schiffe **V. G. Nr. 10.**

Tanzunterricht.

Daß vom 1. September ein neuer Lehrkursus beginnt, zeigt hiermit ergebenst an **L. Büchenschuss**, an der Weißeritz 22.

Rein und stark schmeckende

Caffees

à 9, 9½, 10 und 11 Ngr. empfiehlt

Wilibald Roux,

Scheffelgasse 21.

Sophas mit und ohne Ueberzug stehen billigst zum Verkauf: Breitestraße 8 II

in jeder Qualität **Witten** Berg, Spitzberg 12

Zoologischer Garten.
Sonntag, den 30. August, Eintritt zu ermässigten Preisen. Erwachsene 3 Ngr, Kinder 1 Ngr.
Der Verwaltungsrath.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag, den 30. August:

Von Riesa Nachm. 4 und von Diesbar gegen 5 1/2 Uhr bis Dresden.

Von Meissen Abends 7 Uhr nach allen Stationen

Von Dresden Nachm. 5 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.

Täglich (A. früh 6 Uhr bis Leitmeritz, 8 Uhr bis Herrnskretschken, 10 Uhr bis Ruffig, Nachm. 1 bis Rathen, 2 bis von Billaitz, 3 bis Schandau, 5 1/2 bis Pirna und 6 1/2 bis Billaitz.)
Dresden (B. früh 6 1/2, 10 und Nachm. 2 1/2 Uhr nach Meissen und Riesa (Eisenbahnanschluss).
 Dresden, den 29. August 1863. **Die Direction.**

Die Weinhandlung und Weinstube

von **Ernst Sparmann**, Poppitz Nr. 26,
 empfiehlt die besten Jahrgänge reiner, sächsischer Landweine aus den besten Lagern in Roth und Weiß à Eimer 10—24 Thlr., à Kanne 5—12 Ngr

Pfälzer- und Rheinweine.

Niersteiner à Eimer 20, 22, 24 Thlr., à Fl. 10—12 Ngr.,
Hambacher Traminer à Eimer 24 Thlr., à Fl. 12 Ngr.,
Rüdesheimer à Eimer 32 Thlr., à Fl. 15 Ngr.,
Oppenheimer Goldberger à Eimer 32 Thlr., à Fl. 15 Ngr.,
Ruppertsberger à Eimer 32 Thlr., à Fl. 15 Ngr.,
Forster Riesling à Eimer 40 Thlr., à Fl. 20 Ngr.

Ungarische u. französische Rothweine

von 15 bis 25 Ngr. à Flasche.

Verschiedene Dessertweine, französ., rheinischen u. sächsischen Champagner bester Qualität

von 20 bis 65 Ngr. à Flasche.

Ferner: ff. Jamaica-Rum, Arac, Cognac, Weingeist

von 20 bis 30 Ngr. à Fl. — Bei Entnahme von Dqb. Flaschen billigere Preise.

Familien-Rücksichten veranlassen mich, mein Geschäft vom 1. October an jeden Wochentag Abends 18 Uhr und Sonntags Nachmittags 3 Uhr zu schließen, weshalb ich meine werthen Gäste und Kunden freundlichst ersuche, mich in der Zeit von früh 6 Uhr bis Abends 18 Uhr mit Besuch und Aufträgen zu beehren. Die prompteste und billigste Bedienung sichere ich jedem meiner geehrten Abnehmer zu.

Bekanntmachung.

Vom 1. September d. J. an habe ich ein **Comptoir: Landhausstraße Nr. 2, 1. Stage** — gegenüber der Salomonis-Apotheke — und wird dasselbe Vorm. von 8—12 Uhr und Nachm. von 2—5 Uhr geöffnet sein. Während meiner Abwesenheit wird ein Stellvertreter alle eingehenden Aufträge annehmen.

Ich empfehle mich auch ferner zum Abschluß von **Pacht-, Tausch- und Kaufverträgen**, sowie zur **Beschaffung und Unterbringung von Geldern**, insbesondere gegen **Hypothek**.

Vormittags bis 10 Uhr und Nachm. bis 3 Uhr werde ich regelmäßig in meinem bisherigen Geschäftslocal, **Neuegasse 14, II.**, zu sprechen sein.

Dresden, am 22. August 1863. **Eduard Grabner**, Hauptagentur-Geschäft.

23 Bornngasse 23.

Heute Abend: **Gesang- & Zithervorträge** von der Gesellschaft **Cagliorgi**, im gut beleuchteten Garten, bei ungünstiger Witterung im Local, von 8 Uhr an **Käsefänkchen**. Um gütigen Besuch bittet **die Polennütter und der Polenvater J. Pfeiffer**.

Wäsche wird gut u. billig gewaschen, geplättet und so behandelt, daß sie durchaus nicht leidet. Aufträge nehmen an: **Mad. Marie Ritter**, Schöfergasse Nr. 24, und die Herren **Seber & Co**, Wilsdrufferstraße Nr. 20.

Feinst. Menado-Coffee, frisch gebrannt, feiner als Perl-bo., empfiehlt **Ernst Alian**, am See Nr. 22, Ecke d. H. Blauenfchweg.

Nur noch diese Woche werden die noch vorhandenen Herrenstiefel im Preise von 2 Thlr. an, Damenstiefel von 1 Thlr. 24 Ngr. an ausverkauft bei **Friedr. Dittmar**, Josephineng. 11.

Neuester billig zu verkaufen! Eine große Partie Herrengarderobe und verschiedene Meubles sollen, um Platz zu gewinnen, außerordentlich billig verkauft werden: **Neustadt, kleine Meißnergasse Nr. 5** zweite Stage.

3 kleine Meißnergasse 5 zweite Stage werden die allerhöchsten Preise bezahlt für gebrauchte Meubles, Betten, Wäsche, gute Kleidungsstücke u. s. w.

Die von mir geliebten **Fahnen und Flaggen** ersuche ich bis spätestens **Sonnabend** zurückzusenden, um sie anderwärts benutzen zu können. **Leipzig, Gust. B. Sancke.**

Künftigen Montag können einige kräftige **Erdbarbeiter** Beschäftigung erhalten am **Neustädter Gasometerbau**.

Rosenkranz's Restauration. Morgen **Vogelschießen**, wozu ergebenst einladet **Robert Rosenkranz**, 55 verlängerte Ammonstraße 55, zunächst dem Rosentwege.

Eine **Weißbäckerei** mit allen dazu gehörigen Badgeräthschaften und einer ausgebreiteten Kundschaft sich erfreuend, ist zu verpachten. Nähere Auskunft wird ertheilt auf portofreie Anfragen unter der Adresse: **G. G. Nr. 77 poste restante Bautzen.**

Parot de Paris.

!! Gründliche Heilung der Hühneraugen!!

Nach der Operation können die Herren gleich wieder ihren Geschäften nachgehen. Monsieur Parot hat die Ehre, bei seiner Durchreise das werthe Publikum davon in Kenntniß zu setzen, daß er in Bezug auf Behandlung der Hühneraugen eine neue Methode erfunden, welche alle anderen bisher angewandten Mittel an Erfolg weit übertrifft. Seine überaus günstigen Operationen in vielen Hospitälern wurden von den ersten Ärzten durch Zeugnisse anerkannt, welche beweisen, daß seine Methode die Hühneraugen und auch eingewach'ene Nägel von den Füßen gründlich entfernte und zwar durch ein erweichendes Mittel, wodurch das Hühnerauge aufschwillt und fast augenblicklich mit der Wurzel verschwindet. Dies Alles geschieht ohne die mindeste Gefahr für den Fuß und ohne den mindesten Schmerz. — Monsieur Parot bleibt nur einige Tage hier. Er kommt auch auf Verlangen in's Haus. Er ist den ganzen Tag im „Deutschen Haus“ zu sprechen.

Die ersten

Kieler Speck-Pöklinge

sind wieder eingetroffen bei **F. Graf, an der Kreuzkirche.**

Von meiner berühmten

Ricinusöl-Pommade

à 5 und 10 Ngr.,

und vorzüglichen Toiletten-Seife

à 2½ und 5 Ngr. haben nur nachverzeichnete Herren Niederlage:

Herm. Koch, Altmarkt 10.

S. D. Bürgau, Pragerstraße 6.

J. Hermann, am Elbberge.

E. Melzer, Ostallee 28 u. Poschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

A. Herrmann, Schäferstraße 66.

E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30

W. Koch, Annenstraße 31.

S. Rehfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

Pirna.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgetwölbe, Sporergr.

S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

Plne. Pevinger, Bauernerstr. 52d. pt.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Hippoldstw. Platz.

E. Saiz, Weiserstraße 25.

Hauptdepot: Zilieng. 10 pt.

Robert Süsmilch.

Gewölbe-Vermiethung.

Die Gewölbe des Hofes Altmarkt Nr. 7 (Eingang Schöfergasse), sowie die Hausstände daselbst sind soweit hergestellt, daß sie für nächsten 1. October vermietet werden können. Auskunft ertheilt

Adolph Renner,

Altmarkt 9.

Brauerei zum Felsenkeller

bei Dresden.

Die am 29. August d. J. beginnende Verschrotung des

Märzenbieres,

à Eimer 4 Thlr. 15 Ngr., zeigt hiermit ergebenst an

die Verwaltung.

Die Hutmanufactur von August Wühle,

Ferdinandsplatz 1,

empfiehlt als Neuheit ihr Lager von naturgrauen weichen Filzhüten in elegantester Facon und Durabilität, ferner Seidenhüte auf Bestellung mit Vorrichtung gegen das so häufige Durchschwitzen.

Nechten Rothsiegel-Tabak,

ärztlich geprüft und seiner vorzüglichen Qualität halber allgemein beliebt, à Packet 1 Ngr., empfiehlt

Ernst Kunze

in Dresden, Willnitzerstr. 57.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbindereib

E. Mink, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hofl. Vertram.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 29. August:

Die Entführung aus dem Serail. Oper in 3 Acten von Mozart. Unter Mitwirkung der Herren Robert Stein, Schnorr v. Carolsfeld, Adolph, Frey, Pereng; der Damen Altsleben, Weber.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Sonntag: An Königs Grab. Hierauf: Briny.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Sonnabend, den 29. August:

Der Herr Bürgermeister und seine Familie. Charaktergemälde mit Gesang in 3 Acten von F. Kaiser.

Anfang 8 Uhr. Ende 8¼ Uhr.

Berliner Productenbörse den 28. August 1863
Weizen loco 67-67 ½ — Roggen loco 41¾ ½ 41¾ ½ 41¾ ½ 43 ½ 50 gef. — Spiritus loco 165½ 157½ 157½ 16¼ 10000 gef. — Rübsen loco 131½ 13 12½ 12 11. — Gerste loco 33-38 ½ Hafer loco 24-26 ½ — ½

Rimonadenzucker,

Simbeerfaß empfiehlt

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstraße 37.

Bekanntmachung

der Kindermilch-Anstalt.

Das neumelkene Vieh, bestehend aus Holländer und Döbenburger Kühen, ist seit einigen Tagen eingetroffen, ich bin daher in Stand gesetzt, wiederum Milch abgeben zu können. Melkzeit früh 6, Mittags 11, Abends 6 Uhr.

Der Milchverkauf für Neustadt befindet sich große Meißnergasse im Brodgetwölbe meines Bruders, des Herrn Bäcker Seifert, außerdem in der Anstalt, kleine Ziegelgasse 8.

Die Milch wird auf Wunsch gegen geringe Entschädigung in die Wohnung befördert. **Otilie Schindler.**

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie kleinere, möblirt und unmöblirt, Schlafstellen und andere Räumlichkeiten werden unter den bescheidensten Bedingungen nachgewiesen im Logis-Bureau von **L. Ramsch, Altmarktstr. 1c.**

Auf ein neuerbautes Haus im Plauenschchen Grunde wird ein Capital von 1000 Thlrn. als erste Hypothek zu erborgen gesucht. Adressen bittet man unter G. D. poste rest. Potschappel niederzulegen.

Verloren wurde von der Falkenstr. bis in die kleine Plauenschegasse ein brauner Tuchfragen. Gegen 10 Ngr. Belohnung abzugeben; Falkenstr. 61 II.

Stiefel für Herren und Damen, im Preise von 2 Thlr. 20 Ngr. resp. 1 Thlr. 10 Ngr. an, gut u. modern gearbeitet, hält in Auswahl fortwährend empfohlen. **C. A. Sübert,**

Neust. Mariastraße u. Antonplatz Nr. 4.

Schillerschlösschen.
Heute entreefreies Militär-Concert. J. Busch.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend, den 29. August:
Großes Militär-Concert

von dem Musikchor der Brig. Kronprinz.
Orchester 60 Mann.
 Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Ngr. Louis Pohle, Musikdirector.

R. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Soirée musicale von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Sinfonie Nr. 2 (B-dur) von J. Haydn.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.
Sinfonie Nr. 2 (D-dur) von Beethoven.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. A. Senne.

Quenzel's Restauration, Annenstraße.

Heute Abend Quintett-Concert (Streichmusik).
 Pöfelschweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut, gutes
 Lager- und einfaches Bier empfiehlt
F. Quenzel.

Restauration zur Eintracht empfiehlt ausgezeichnetes Märzenbier
 aus der Brauerei zum Felschlösschen.

Saidaer Weißbierhalle, Schloßstraße Nr. 22
 im Durchhaus.

Heute früh Wellfleisch und frische Wurst, Weißbier ff.,
 das Töpschen 1 Ngr., stets frisch, von bekannter Güte, empfiehlt
Fr. Demnitz.

Ausstellung der Victoria Regia
im botanischen Garten.

9. Blume heute blühend. Entree 2 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Gasthof zu Seidnitz.

Morgen Sonntag: **Erntefest und Tanzvergnügen.** Für gute
 Speisen und Getränke und selbstgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt.
 Es ladet dazu ergebenst ein **W. Angermann.**

Sonntag, den 30. d. M. **Erntefest und Tanzmusik,**

im oberen Gasthofe zu Lockwitz,
 wozu ergebenst einladet **Karl Reichel.**

Sonntag, den 30. August: **Einzugsschmauss**

in Stadt Amsterdam zu Laubegast.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Zohrmann.**

März-Bier

vom **Felsenkeller** wird von heute an verzapft in der ehemaligen **Felsen-**
schen Restauration. **H. Haubold.**

Landparthie nach Langebrück.

Die neu und elegant erbaute Restauration Langebrück bietet freundliche
 Räume, herrliche Aussicht, aufmerksame billige Bedienung. Von da Parthien in die
 stärkende Waldbluth, Hofewiese, Seifersdorfer Thal, Augustusbab, Biegau. Züge von
 Dresden nach Langebrück fr. 6, Nachm. 1½, 5, 7½ Uhr. Von Langebrück nach
 Dresden Vorm. 9, 10½, Nachm. 5, Abends 9½ Uhr.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 29. August 1863.

Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die
 Stunde Herr Cand. Prell.

Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Besper:
 Motette von Rolke: „Der Herr ist König“ etc.
 Nach der Collecte: Motette von Kücken: „Herr,
 wie sind deine Werke so groß“ etc.

Am 13. Trinitatis-Sonntage, den 30. Aug.
 Mitfeier des Constitutionsfestes.

Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr halten in
 ihren Sakristeien beide Herren Hofprediger
 Beichte und darauf Communion; Vorm. 9
 Uhr Hr. Hofprediger D. Käuffer; Mitt. halb
 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr
 Hr. Prediger Lauterbach

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männer;
 Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm.
 halb 3 Uhr Hr. Prediger Raum.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Stadt-
 trankenhausprediger Lauterbach; nach der Pre-
 digt Beichte und darauf Communion; Musik:
 „Und Gottes Will' ist dennoch gut“ etc. von
 W. Hauptmann; Mittags halb 12 Uhr Hr.
 Stadtwaisenhauseprediger D. ph. Sauer.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. Vicar
 Köpping; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D.
 Lhenius; Mitt. 12 Uhr Hr. Diac. Riedel;
 Nachm. ½2 Uhr hält Hr. Vicar Köpping die
 Unterredung über den Katechismus mit der
 confirmirten Jugend.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor
 Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Pastor Reibberg.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. halb 9 Uhr
 Hr. Diac. Schulze; Nachm. halb 2 Uhr Hr.
 Pastor Lüdige

Stadtwaisenhaukirche. Vereinigter Gottes-
 dienst der böhmischen Gemeinde und des Wai-
 senhauses Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor M.
 Kummer Communion für die Mitglieder der
 böhmischen Gemeinde. Nachm. halb 1 Uhr
 hält derselbe die Unterredung über den Kate-
 chismus

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt.
 Vorm. 9 Uhr Herr Diac. M. Adam.

Christliche Gesittungskirche. Vorm. 9 Uhr
 Hr. Prediger Raum

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr
 Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche
 Predigt Hr. Pastor Richard.

English Divine Service in the Reformed Church
 Sunday the 30 August Morning service at
 half past 11 o'clock -- Afternoon service at
 half past 3 o'clock.

Christliche Gesittungskirche. Wegen Unwohl-
 seins des Predigers Bericht findet deutschla-
 teinischer Gottesdienst nicht statt.

Lerte. Vorm. Ap. Gesch. 12, 1-11; Nachm.
 Röm. 7, 18-25.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. D. Hänsel in
 Zittau -- Eine Tochter: Hrn. Restaurateur S.
 Paubold in Dresden

Verlobt: Hr. F. Dittrich in Meerane mit
 Fel. A. Bieweg in Glauchau Hr. Schönfelder
 W. Neubauer mit Fil. A. Gemrich in Roswein.

Getraut: Hr. F. Rehring mit Fil. J. Claus
 in Altenburg. Hr. I. Förster R. v. Hause mit
 Fil. J. Thiersch in Gunnersdorf bei Königstein.
 Hr. G. Uhlig mit Fil. E. Müller in Meerane.
 Hr. Ger. Amts-Actuar S. Schaeffer mit Fil. G.
 Halster in Ebersbach.

Bestorben: Frau S. Anton, geb. Schroder
 in Dresden.

Gegen erste Hypothek sind **350 Thlr.**
 zu 4½ Procent auszuleihen. Näheres bei

C. G. Eichler, Königsbrücker-
 Straße 29.

Ein Handlungs-Lehrling,
 guter, braver junger Mensch, wird für ein
 flottes Colonialwaaren-Geschäft gesucht un-
 ter **B. S. Nr. 18** durch die Expedi-
 tion d. Bl.

Gartenrestaurations-Verkauf.

Rein am hiesigen Schießplane gelegenes Gartenrestaurations-Grundstück mit neuem, im Jahre 1847 erbauten, gut und praktisch eingerichteten Gebäude, welches außer den erforderlichen Wohnzimmern einen schönen Ballsaal, welcher von mehreren hiesigen Gesellschaften zu Abhaltung ihrer Bälle, Winterconcerte und sonst häufig benutzt wird, einen Gartensaal, mehrere Restaurations- und ein Billardzimmer, geräumige helle Küche und gute Keller enthält und von einem schattigen, mit Promenaden versehenen schönem Garten umgeben ist, in welchem in dem eigens dazu akustisch gebauten Musiksalon die besuchtesten Concerte abgehalten werden, beabsichtige ich mit dem ansehnlichen, gut gehaltenen Inventar, da ich meines vorgerückten Alters wegen dem Restaurationsgeschäfte nicht mehr so, wie dies der Umfang desselben erfordert, vorstehen kann, an einen jungen thätigen Mann zu verkaufen, der mit einigen Tausend Thalern Anzahlung sich eine gute und sichere Existenz schaffen kann.

Reelle Käufer, nicht Unterhändler, erhalten auf portofreie Nachricht nähere Auskunft; können aber auch das Grundstück vermittelt der bis hierher führenden Eisenbahn gleich selbst in Augenschein nehmen.

Freiberg, am 26. August 1863.

J. G. Guldner.

Restaurations-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage die **Alemm'sche** Restauration

Rhänitzgasse Nr. 27

verbunden mit **Billard**, käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jederzeit meinen geehrten Gästen mit gutem Bairischen Feldschlößchen- und einfachem Biere und guter Küche zc. aufzuputzen. — NB. Ein Gesellschaftszimmer ist stets reservirt.

Hochachtungsvoll

Carl Paufler, früher Oberkellner des Hrn. Restaurateur Weiße, L.-D. Bahnhof hier.

Schillerschlösschen.

(Vorläufige Anzeige).

Mittwoch den 2 und Donnerstag, den 3. September findet **grosses Prämienvogelschiessen** statt.

J. Busch.

Ein herzlich **Gut Heil**, mit innigstem **Dank** verbunden,

Herrn **E. Meintzschel** für freundliche Bewirthung und Erquickung von **sämmtlichen Festaufsichtsbeamten am Kohlmarkt**.

H. G. Wien. Warum so lange keine Nachricht? Hier geht Alles gut.

Empfehlenswerth

ist das Logis-Bureau auf der Maunstraße Nr. 1 c, da man in demselben aufmerksam und uneigennützig bedient wird

Ein Fremder.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Fräulein **Bertha Küntzelmänn** zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Eine stille Liebe.

Amer Theodor! Deine geliebte Toni, welche in Begleitung Deines Vaters aus Bremen kam, ist im kleinen Park scheußlich mißhandelt worden, daß selbst der Nachtwächter nicht helfen konnte, weil ein ganzer **Berein** von Nachtwächtern dabei thätig war.

E. H.

Gefunden wurde in einer Droschke eine **Lorgnette**. Adresse in der Expedition b. Bl. zu erfragen.

Ein im gestrigen Referat über den Häuferschnuck am Neustädter Markte Mitgenannter (M.) berichtet jene Anführung: daß derselbe in genannter Gegend weder ansässig noch wohnhaft sei, daher die ihm mitgeschenkte Belobung als eine irrthümliche bezeichnen muß!

Dem mir unbekanntem Ehrenmanne, der auf meinen Hilferuf einen, in meinen Garten eingebrochenen Dieb zuerst packte und der Behörde überliefern half, meinen herzlichsten Dank! **Gustav Nieritz**.

E. F. Die heilige Schrift sagt: Und der Mann soll Dein Herr sein! Demnach werde ich den Sonntag in aller Demuth erscheinen. **M. E.**

M. E.

wird um endliche Zusammenkunft Sonntag, Sonntag oder Montag Abends 8 Uhr gebeten. **F.**

Ein ehrlicher Mann hält sein Wort und faselt nicht erst von 10 Thalern, um sich nachher mit 5 Thalern durchzuschwindeln. **Wen's juckt, der frage sich.**

Es ist bei Lebensstrafe verboten, auf der Nordstraße den Steg über die Prieknitz zu betreten.

Jeder für sich.

Rörners Geist bei dem Denkmale, (das man ihm errichten will).

Von Stein und Eisen wollt Ihr mir ein Denkmal stellen?! Wird das zum Herzen sprechen, wie ich es that zu Euch in meinen Liebern? Des Wortes viel mehr, des immer neuen lebendigen Wortes bedarf es, um die heilige Gluth in deutscher Jugend-Brust zu schüren und zu erhalten. Und Ihr stellt todttes Eisen und Gestein statt meiner Worte?! O hättet Ihr die Gaben, die mir jezo fließen, zu Stiftungen wenigstens da und dort in Jugendbildungsstätten verwandt, daß jährlich einmal, in immer wiederkehrender Feier meines Strebens, durch Mittheilung meiner Lieber an den je bravsten, deutschesten der deutschen Jünglinge, die Gesinnungen wach erhalten würden, wegen denen Ihr mich zu ehren jezo strebt! Wie bald wird das Eisen auf dem Stein dem Auge gleichgültig sein und kaum noch der oder jener Wanderer deshalb die Schritte zu mir lenken? Aber jährliche Feste zu Ehren meiner Liebe und meines Todes für Freiheit und Vaterland, sie würden mich unvergeßlich machen und manchem Jüngling mein Streben in die Brust senken! — Noch wohler aber thätet Ihr, von den gesammelten Mitteln den ersten Fond zu einer besondern Pflanzstätte deutsch-nationaler Erziehung und Bildung zu gründen. Denn wo wird schon etwa das vaterländische Gesetz dem jungen Geist erklärt, vor Allem das Verfassungsgesetz mit seinen Vorzügen und Mängeln? Wo wird Deutschlands Geschichte so gelehrt, daß der Jüngling nur Deutscher zu sein und zu werden glühend verlangte? Wo wird für die künftigen deutschen Volkswahren der nöthige Führer gebildet? — O deutsche Brüder, wie viel giebt's zu schaffen noch, ehe Ihr ein geehrtes, ein mächtiges Deutschland gebildet — und die für mich, zu meiner Ehre fließenden Summen verwendet Ihr an todt Gestein und Eisen?

Wer beabsichtigt, mit der Albertsbahn einen Extrazug zu benutzen, der erkundige sich vorher, ob auch das Directorium die Reise mitmache, es könnte den Betheiligten sonst gehen, wie Schreibern dieses. — In allen Bekanntmachungen stand, daß der Extrazug von der goldenen Höhe am 23. d. um 7 Uhr Abends fortgehen solle, und saßen in Folge dessen die sämmtlichen Passagiere zu dieser Zeit im Zuge. Als nach Verlauf einiger Minuten noch nicht fortgefahren wurde und man nach der Ursache fragte, entgegneten die Schaffner, das Directorium und einige ihrer Freunde wären noch oben im Restaurationszelt; es vergingen 5, 10 bis 28 Minuten, da kamen endlich die Herren, die mit vielen schmeichelhaften Aeußerungen empfangen wurden. Es war inzwischen finster geworden, und der Zweck der Reise, die herrliche Gegend bei der Rückfahrt zu genießen, ging durch die Pünktlichkeit des Directoriums den Reisenden verloren.